

IGELHILFE

Der Igel ist ein nachtaktiver Futtersucher, er legt je nach Nahrungsangebot in einer Nacht oft mehrere Kilometer zurück. Seine bevorzugten Gebiete sind Gärten mit naturnahem Bestand. Hier findet er seine bevorzugte Nahrung, Schnecken- Mäuse- oder Schlangengelege, Engerlinge und Larven verschiedenster Insekten. Andere am Boden liegende Gartenprodukte wie Fallobst, Nüsse, Beeren oder Dergleichen werden vom Igel nur fallweise, oder in der Not verspeist. Was für den Igel sehr wichtig ist, Wasser, dabei muss man bedenken, ein Igel, wie auch jedes andere Tier, kann ja keinen Wasserhahn öffnen. Daher ist es wichtig, dass er in einem nicht zu großen Umkreis trinkbares Wasser findet. Der Igel muss normalerweise in der freien Natur nicht gefüttert werden, aber es gibt manchmal witterungsbedingt Zeiten, in denen das natürliche Futterangebot zu gering ist. Dann kann, um ein Abwandern, oder gar eingehen des Igels zu verhindern, durch Zugabe von Hunde- oder Katzenfutter, sowohl Trocken- als auch Nassfutter, dem Igel in dieser Mangelsituation geholfen werden. Bei Trockenfutter ist besonders auf erreichbares Wasser zu achten.

Als Unterkunft benötigt der Igel einen trockenen, windgeschützten, ruhigen Platz, der nicht zu sehr der Sonne ausgesetzt ist. Dabei ist Erdkontakt wichtig, Erde kühlt im Sommer und wärmt im Winter, das sind für ihn wichtige Voraussetzungen für das Überleben. Der Platz sollte so beschaffen sein, dass sich bei Regen keine Pfütze bilden kann. Diesen Platz überbaut und isoliert er sich mit Laub, Gras, Astwerk und was er sonst noch passendes findet. Solche Igelbehausungen befinden sich in Laubhaufen, unter Holzstapeln oder kistenartigen Gegenständen, die länger nicht bewegt wurden. Daher bei Aufräumarbeiten immer auch beachten ob sich ein Igel, womöglich mit Jungen, dort eingerichtet hat. Es gibt auch Igelbehausungen zu kaufen, diese haben den Vorteil, man übersieht sie, etwa bei Aufräumarbeiten, nicht, und sie sind auf die Bedürfnisse des Igels ausgelegt. Man kann Igelbehausungen auch selbst bauen. Eine Kiste aus unbehandeltem Holz ca. 40cmX40cmX40cm aber ohne Boden dadurch hat der Igel die Erdwärme im Winter und die Kühlung im Sommer. Der Deckel sollte eine Dachschräge aufweisen und wetterfest sein. Diese Holzkiste braucht an einer Seitenwand eine Öffnung ca. 10X10 cm als Zugang - Ausgang. Vorteilhaft ist es an dieser Öffnung innen einen ca. 25cm langen Gang Innenmaß 12X12cm anzubringen. Damit werden Witterungseinflüsse, etwa Kälte, vom eigentlichen Nest abgemildert. Auch ist es wichtig dafür zu sorgen, dass sich im Inneren der Igelbehausung kein Kondenswasser bilden kann, also an der Rückwand ganz oben Belüftungsöffnungen, etwa Bohrlöcher ca. 8mm, oder entsprechende Kerben anbringen. Die Innenisolation macht der Igel dann selbst je nach Angebot mit Stroh oder Laub, usw. Durch die moderne Gartengestaltung hat es der Igel immer schwerer einen geeigneten Nistplatz zu finden. Daher ist er oft gezwungen auf der Suche weite Wege zurückzulegen und ist dadurch zusätzlich den Gefahren des Straßenverkehrs ausgesetzt. Wenn Sie Fragen zur Igelunterstützung haben, rufen Sie +436641820750, die Igelmamma Annelies Dalpez wird Sie gerne beraten. Bitte unterstützen Sie auch die Igelstation, damit diese weiterhin ihre Arbeit machen kann, Danke!